

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Ralf Borschke, Fraktion der BMV

**Amphibien-Population in Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

1. Welche Informationen liegen der Landesregierung zum Bestand der Amphibien-Population in Mecklenburg-Vorpommern vor?

In Mecklenburg-Vorpommern sind 14 Amphibien-Arten heimisch, für acht dieser Arten wird ein bundesweites Stichprobenmonitoring auf ausgewählten Flächen durchgeführt, sodass im Ergebnis für diese Arten weitergehende aktuellere Kenntnisse zum Status vorliegen.

2. Gibt es Anzeichen für einen Rückgang der Amphibien-Population?
Wenn ja, sind der Landesregierung Gründe hierfür bekannt?

Für einige Arten wird ein Rückgang der Populationen und des Verbreitungsgebietes deutlich. Besonders stark zeigt sich diese Entwicklung für die Arten Wechselkröte, Kreuzkröte und Rotbauchunke. Es ist in diesem Zusammenhang von komplexen Gefährdungsursachen auszugehen, welche insbesondere Habitatverluste, Habitatverschlechterungen und Habitatzerschneidungen umfassen. Exemplarisch sind der Verlust oder die Minimierung von Kleinstrukturen, fehlende beziehungsweise zu schmale Gewässerrandstreifen und damit einhergehende Beeinträchtigungen insbesondere von Kleingewässern sowie Veränderungen im Wasserhaushalt zu nennen.

3. Gibt es Maßnahmen zur Aufrechthaltung des Bestandes der Amphibien-Population in Mecklenburg?
Wenn ja welche?

Insbesondere Gewässer- und Moor-Renaturierungen dienen diesem Ziel. Flächendeckend sind Gewässerrandstreifen (auch und insbesondere um Kleingewässer) anzustreben, um die Amphibien und ihre Beutetierpopulationen zu sichern. Auch gilt es Zerschneidungen von Habitaten zu vermeiden. Darüberhinaus leisten die vom Land angebotenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen einen Beitrag zum Erhalt der Amphibienbestände.

4. Wie schätzt die Landesregierung den Zustand der Amphibien-Population ein?

Von 14 in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden Arten ist zu den zwölf innerhalb der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) gelisteten Arten zu berichten. Davon wird für zehn von zwölf Amphibienarten ein ungünstiger Erhaltungszustand festgestellt, für zwei Arten wird der Erhaltungszustand als schlecht eingeschätzt.